
Dienststelle Hochschulbildung und Kultur

Denkmalpflege

Libellenrain 15
6002 Luzern
Telefon 041 228 53 05
sekretariat.denkmalpflege@lu.ch
www.da.lu.ch

Luzern, 16. Februar 2021

Luzern, Hirschengraben 16, Planerausschreibung, Denkmalpflege

Anforderungsprofil Aussenrestaurierung und Dachrenovation

Bei der bevorstehenden Restaurierung und Renovation des Kantonalen Gerichtsgebäudes geht es aus denkmalpflegerischer Sicht um folgende Anforderungen:

- **Erhalt Tragwerk im Dach:**
Die historische Bundkonstruktion des ehemaligen Konvent-Gebäudes, ist zu erhalten und wo aus statischen Gründen notwendig mit einem zusätzlichen Hängesprengwerk zu ergänzen und zu verstärken gemäss Konzeptvorschlag 1.
- **Erhalt Tragkonstruktion Dachuntersicht:**
Die notwendigen Ergänzungen der Tragkonstruktion und sowie die Erneuerung der Sparren ist äusserst anspruchsvoll. Dabei sind die hohlen Flächen der Dachuntersichten zu sichern, damit die Dekorationsmalerei keinen weiteren Schaden nimmt.
- **Mittelrisalit – oxidrote Malerei:**
Die oxidrote Malerei im Bereich des Mittelrisalites ist zwischen 1973 und 1985 entstanden. Der Untergrund liegt hohl und die Malerei ist nicht zu retten. Sie ist durch eine fachgerechte Rekonstruktion gemäss originalem Entwurf von Seraphin Weingartner durch einen Restaurator/eine Restauratorin zu ersetzen. Dabei sind die handwerklichen und ästhetischen Qualitäten sicherzustellen.
- **Sgraffito-Dekorationsmalerei:**
Nebst dem Schliessen von Rissen ist die Dekorationsmalerei von Seraphin Weingartner lediglich zu reinigen. Dabei handelt es sich um restauratorische Arbeiten.
- **Verputzte Flächen:**
Um weitere Schäden zu verhindern, ist bei den verputzten Flächen der dampfdiffusionsdichte Anstrich zu entfernen. Dabei ist die optimale Methode des Entfernens noch festzulegen.

- **Sandstein- und Kunststein-Einfassungen:**

Um weitere Schäden zu verhindern, sind die dichten Farbanstriche auf den Sandstein-Einfassungen zu entfernen. Risse sind zu schliessen und allfällige Fehlstellen zu reprofilierten.

- **Holzfenster:**

Mit neuen Fenstern soll eine Verbesserung des heutigen Erscheinungsbildes erzielt werden und damit der ursprüngliche Charakter des Bauwerks wiederhergestellt werden (vgl. historische Bilder und Pläne). Da die Fenster aus den 1970er-Jahren weder handwerkliche noch ästhetische Qualitäten aufweisen und somit über keinen historischen Wert verfügen, können diese unter Einhalten der untenstehenden Auflagen ausnahmslos ersetzt werden:

- Fenstereinteilung ist der ursprünglichen Einteilung anzunähern. Das heisst, Einteilung, Detaildimensionen und Profilierung sind von bauzeitlichen Fenstern zu übernehmen.
- Die Fenster sind Holz auszuführen.
- Gläser, Anschlüsse, Beschläge und Griffe sowie Oberflächenbehandlung und Farbe sind mit grösster Sorgfalt zu bestimmen.

- **Sonnenschutz:**

Auf der Südseite werden die bestehenden Stoff-Vertikalstoren erneuert und auf alle Fenster erweitert. Bei den Rundbogen-Arkadenfenstern ist eine Fenstereinteilung mit Kämpfer zu wählen, welche historisch dokumentiert ist. Dieser Kämpfer kann neu den Storenkasten tragen, der Rundbogenteil verbleibt ohne Sonnenschutz. Die Sonderfenster im EG (Rund- und Segmentbogenfenster) sind analog mit aussenliegenden Stoff-Vertikalstoren zu beschatten.

- **Absturzsicherung:**

Falls notwendig, ist eine Absturzsicherung als diskretes, in dunklem Farbton gehaltenes Flacheisen vorzusehen.

- An sämtliche Massnahmen und Eingriffe gelten hohe gestalterische Qualitätsansprüche.